

Der Landbote

Der Landbote
8400 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'656
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 19
Fläche: 141'209 mm²

Auftrag: 3005853
Themen-Nr.: 809.002

Referenz: 66663271
Ausschnitt Seite: 1/4



Auf Entdeckungstour im unteren Tösstal



Auf dieser Wanderung kommen FERIENGEFÜHLE auf. Bild oben: Tössegg, Mitte: die Haumüli, rechts: die Römerbrücke bei Freienstein.

Bilder Roif Flückiger



KATZENSPRUNG Laubmischwälder, Rebberge und Orte mit Geschichte: Die Wanderung von Embrach-Rorbas über Freienstein nach Unterteufen bietet viel Abwechslung.

Vom Bahnhof Embrach-Rorbas sind es nur wenige Minuten zum Naturparadies Haumüli. Inmitten von Wald und Hecken steht eine Gebäudegruppe aus Wohnhaus, Sägerei und grosser Scheune. Die stattliche historische Anlage ist 1987 der Pro Natura Zürich – Zürcher Naturschutzbund vermacht und durch den Zürcher Heimatschutz renoviert worden.

Ein Verein setzt sich engagiert für den Betrieb und den Unterhalt ein. In der Mühle wird zu Demonstrationszwecken Korn gemahlen, in der Sägerei werden

zu den sonnigen mit Rebbergen bepflanzten Hängen des Irchels sowie hinunter auf Rorbas mit seinen zahlreichen Fachwerkbauten.

Der etwas ungewöhnliche Ortsname kommt aus dem Mittelhochdeutschen «Rorboz, Rorboss, Rorbis» und bedeutet Rohrschlag. Die Gegend war damals stark sumpfig und mit Schilf bestanden. Einkommen brachten die Mühlen, später dann die Textilindustrie. Beide Zweige haben ihre Betriebe aufgegeben.

Eine bauliche Einheit

Baulich bildet Rorbas eine Einheit mit der jenseits der Töss gelegenen Gemeinde Freienstein-Teufen. Als bemerkenswertes Bauwerk verbindet die «Römerbücke» die beiden Orte. Obwohl die Gegend nachweislich in der Römerzeit besiedelt war, stammt der Bau nicht aus der Antike.

Nach den Kriegsschäden der Franzosenzeit wurde sie als Ersatz für einen hölzernen Steg erstellt. Drei steinerne Bogen wölben sich über die Töss. Der mittlere ist etwas grösser und hebt die Fahrbahn leicht an. Das Gelände besteht aus lokalem Tuffstein. Dem Durchgangsverkehr dient eine moderne Hochbrücke.

Die Tragödie von Freienstein

Unübersehbar ist der lang gestreckte Riegelbau des Gasthofs Adler. Er wurde bereits vor 500 Jahren erwähnt und 1810 umgebaut. Die Kirche steht erhöht über dem Dorf. Nach der Reformation entstand das Langhaus mit einem in jener Zeit in der Zürcher Landschaft charakteristischen Chorturm. Auffallend ist das reiche Masswerk an den

Fenstern. Hoch auf der rechten Talseite steht die 15 Meter hohe Ruine der einstigen Burg «auf dem freyen Stein». Zurzeit wird sie renoviert und ist bunt «eingepackt». In ihrem Verlies schmachtete 1443 ein Gefangener, den der Graf von Kyburg mit seinen Leuten befreien wollte. Sie setzten das Schindeldach in Brand, worauf die Besatzung sich ergab. In ihrem Siegestaumel vergassen die Angreifer den armen Gefangenen. Sie fanden ihn dann tot, inzwischen im Rauch erstickt.

Der Wanderweg führt gut markiert über die Töss, deren Lauf wir nun begleiten, zuerst zwischen Kleingärten und dem Fluss, dann der Kläranlage entlang. Und dann hat uns auf einmal die Natur. Wiesen, Waldpassagen und Rebberge wechseln in bunter Folge bis hinab zur Tössegg.

Landinseln in der Tössegg

Die Töss mündet hier nach ihrem 54 Kilometer langen Lauf in den Rhein. Ihre Wasser sind von den Quellen am Tössstock über 800 Höhenmeter gefallen. Der Fluss schwemmt viel Geschiebe an, und so sind kleine Landinseln entstanden. Der einzigartige Ort bietet Badegelegenheiten, Grillstellen, ein Restaurant und rheinauf- und -abwärts Schiffsverbindungen. Eine Fähre führt hinüber ans schaffhausische Ufer. Steil aufwärts führt uns der Wanderweg zur Postautohaltestelle Unterteufen.

Schloss Teufen

Lohnenswert ist ein Besuch der nahen Schlossanlagen. Der Basler Eduard Merian liess um 1850 das «Neue Schloss» erstellen, eine schlossähnliche Prunkvilla in englisch-neugotischem Stil. Sechs Jahre lang wurde daran

KATZENSPRUNG

Rorbas-Unterteufen

Rebberge und viel Geschichte warten auf die Wandernden

Stämme zersägt, und für Naturinteressierte steht ein gut ausgestatteter Schulungsraum bereit. In der Nähe des Stauweiher lädt ein Rastplatz mit Tischen und Bänken zum Verweilen ein.

Durch einen Laubmischwald wandern wir dem Wildbach folgend abwärts. Wir kommen zur Staatsstrasse, die seit 1840 oberhalb des Dorfkerns dem Berghang entlangführt. Von Natur ist jetzt nichts mehr zu spüren, denn pausenlos braust der Verkehr. Wie ein Winkelried fühlt man sich, wenn sich eine Lücke auftut und man das gegenüberliegende Trottoir erreicht hat.

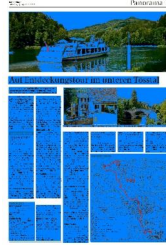
Rebberge und Fachwerkhäuser

Weiter geht es noch ein gutes Stück auf Teer bis zum Abstieg nach Rorbas. Immerhin öffnet sich jetzt der Blick und schweift

Der Landbote

Der Landbote
8400 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'656
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 19
Fläche: 141'209 mm²

Auftrag: 3005853
Themen-Nr.: 809.002

Referenz: 66663271
Ausschnitt Seite: 3/4

gearbeitet, doch mussten die Arbeiten plötzlich eingestellt werden, weil Merian auf Betreiben besorgter Erben entmündigt worden war.

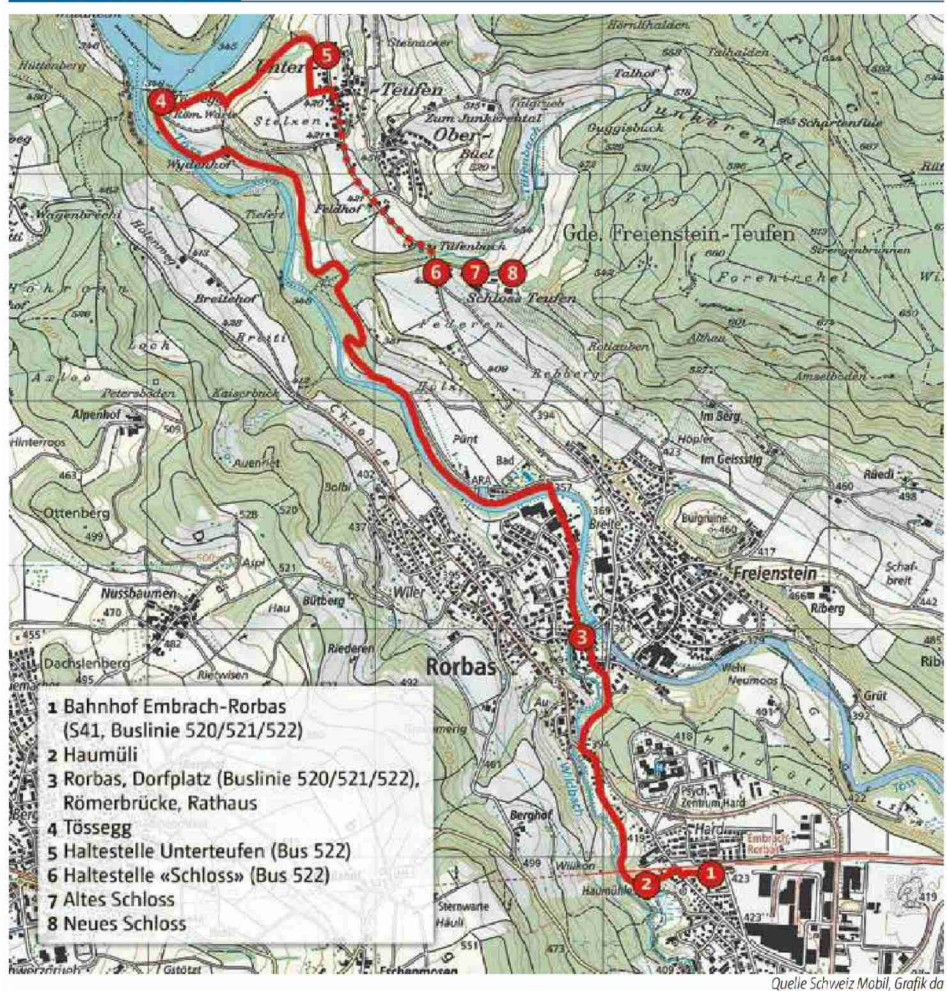
Im 19. Jahrhundert ging die gesamte Anlage an den Kanton Zürich über. Nach 20 Jahren trat er sie mit grossem Verlust dem Pächter ab. Lediglich der Wald blieb in Staatsbesitz. Der mar-

kante Bau ruhte lange unvollendet und diente während Jahrzehnten als Geräte- und Wagen-schopf. Ein neuer Besitzer vollendete das eindruckliche Bauwerk von 1975 bis 1984. Wiederum gab es finanzielle Engpässe. Das Schloss kam in den Besitz einer Bank und wirkt zurzeit leer und verwaist.

Die Schloss-Gärtnerei produziert und gestaltet naturnahe Gärten. Die Anlage der Schloss-Gärtnerei mit Schaugarten, Pflanzenausstellung und Orangerie steht Besuchern zur Besichtigung offen. Das Weingut im «Alten Schloss» beherbergt eine Weinhandlung in historischem Ambiente.

Rolf Flückiger

DIE ROUTE IM DETAIL



- 1 Bahnhof Embrach-Rorbas (S41, Buslinie 520/521/522)
- 2 Haumüli
- 3 Rorbas, Dorfplatz (Buslinie 520/521/522), Römerbrücke, Rathaus
- 4 Tössegg
- 5 Haltestelle Unterteufen (Bus 522)
- 6 Haltestelle «Schloss» (Bus 522)
- 7 Altes Schloss
- 8 Neues Schloss

Der Landbote

Der Landbote
8400 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 26'656
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 19
Fläche: 141'209 mm²

Auftrag: 3005853
Themen-Nr.: 809.002

Referenz: 66663271
Ausschnitt Seite: 4/4

GUT ZU WISSEN

Ausgangspunkt: Bahnhof Embrach-Rorbas (S41, Bus 520) / Endpunkt: Unterteufen (Buslinie 522)

Buslinien: Fahrplan konsultieren.

Wegbeschreibung: Gut markierte Wanderwege. Haumüli-Rorbas viele Teerstrassen! Höhendifferenz 80 Meter abwärts, 70 Meter aufwärts. Haumüli-Rorbas: ca. 40 Minuten. Rorbas-Tössegg: eine Stunde. Tössegg-Unterteufen: 35 Minuten.

Einkehrmöglichkeiten: Bahnhof Embrach-Rorbas: Restaurant Hardschlössli (Sonntag

geschlossen); Rorbas: div. Restaurants; Teufen: Restaurant Tössegg (7 Tage geöffnet); Unterteufen: Restaurant Wyberg (Montag und Dienstag geschlossen).

Bemerkungen: Die eindrucksvollen Gebäude der Teufener Schlösser liegen nicht an der Strecke des vorgeschlagenen Weges. Mit der Buslinie 522 sind die erwähnten Ziele aber gut kombinierbar. *rff*

Nützliche Links:

www.haumuehle.ch
www.schloss-gaertnerei.ch